

Oststeiermark (AT224)

WIBIS Steiermark

Factsheet NUTS-3-Profil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

NIEDRIGE ARBEITSLOSENQUOTE :: TOURISMUS MIT HOHER AUSLASTUNG :: NIEDRIGES LOHNNIVEAU

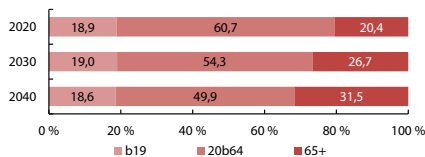


Bevölkerung

Demografie 2020

	AT224	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2020)	265.296	1.246.395	2
Trend Ø2016-2020	0,1 %	0,3 %	3
Prognose 2020-2030	0,0 %	1,7 %	2
Bevölkerungsanteil	21,3 %	100,0 %	2
Geburtenquote ²	8,8	8,8	2
Sterbequote ²	10,0	10,2	5
Wanderquote ²	1,4	4,0	4
Katasterfläche [km ²]	3.305	16.399	2
Flächenanteil	20,2 %	100,0 %	1
Anteil Dauersiedlungsraum	58 %	32 %	1
Einwohner / km ² Dauersiedl.	139	238	6

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2018

Anteile in %	AT224	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,6	15,3	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,9	38,7	4
Fachschule ohne Matura	17,7	14,5	2
Matura	12,4	15,0	4
Universität, Akademie, FH	9,3	16,6	6

Einkommen 2019

in €	AT224	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.368	2.698	6
Frauen	1.783	2.042	6
Männer	2.845	3.136	6
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.493	1.626	6
20% verdienten mehr als	3.417	4.000	6

- Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).
- Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.
- Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
- Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
- Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
- ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
- ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
- Nächtigungen je Einwohner.
- vorläufige Werte.

Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

Stand: April 2021

Im Auftrag von:



Erstellt durch:

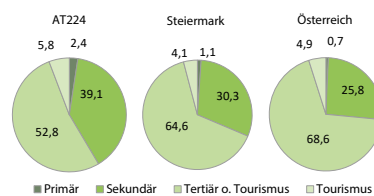


Arbeit

Beschäftigung 2020

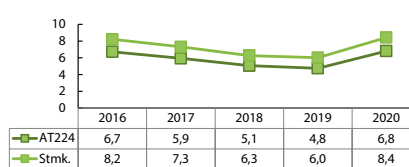
	AT224	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	89.587	510.398	2
Trend 2019-2020	-1,8 %	-1,9 %	4
Trend Frauen 2019-2020	-2,0 %	-1,7 %	5
Trend Männer 2019-2020	-1,6 %	-2,1 %	3
Trend Ø2016-2020	1,1 %	1,3 %	3
Beschäftigungsanteil	17,6 %	100,0 %	2

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2020

Arbeitslosenquote



	AT224	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	6,8 %	8,4 %	1
Arbeitslose	7.930	47.911	5
Frauen	3.714	21.596	5
Männer	4.216	26.315	5
Schulungsteilnehmer	1.218	6.900	5
Frauen	712	3.784	5
Männer	506	3.116	5
Lehrstellensuchende	139	833	5
Frauen	65	354	5
Männer	74	479	4

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT224	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,6	0,7	2
Pflichtschule	34,6	42,2	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	47,7	36,1	6
Fachschule ohne Matura	5,9	4,6	5
Matura	8,0	9,9	2
Universität, Akademie, FH	3,2	6,4	4

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2020

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	7.548	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	6.148	16,7 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	1.159	26,3 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	211	26,6 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	30	30,4 %

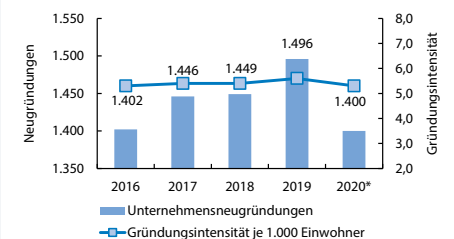
Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT224	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	27,1 %	22,7 %	4
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherst. u. Tabakverarb.	4,4 %	2,1 %	2
...Herstellung von Metallerzeugnissen	4,0 %	2,3 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	3,9 %	2,6 %	1
wissensintensive Dienstleister ⁷	5,6 %	9,7 %	4

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten) ÖNACE B-E

Siemens Energy Austria GmbH	27
MAGNA Presstec GmbH	25
BOXMARK Leather GmbH & Co KG	15
MAGNA Powertrain GmbH & Co KG	29
MAGNA Energy Storage Systems GesmbH	29

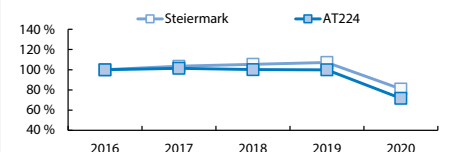
Unternehmensgründungen 2020*



	AT224	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	18.166	81.693	2

Tourismus 2020

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2016 = 100)

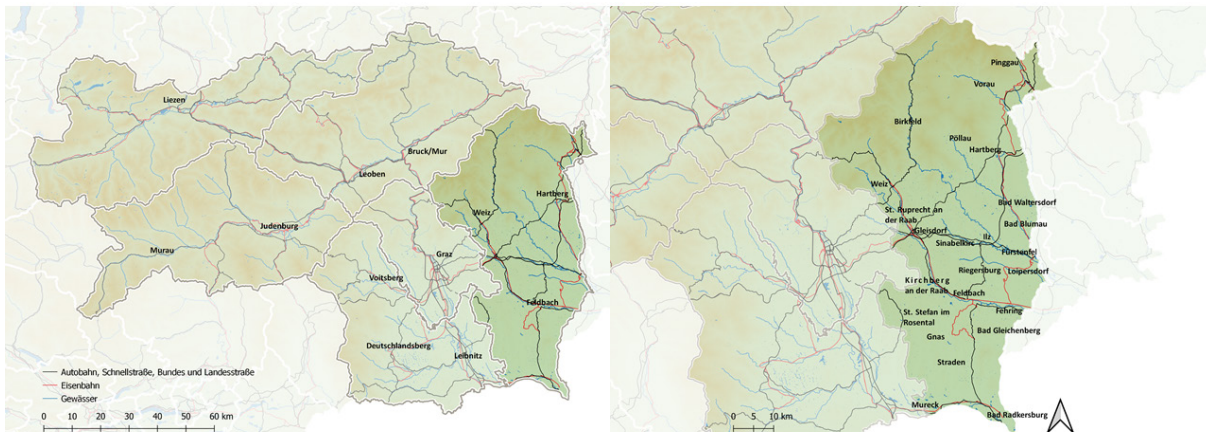


	AT224	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	2.157.071	10.020.852	2
... davon aus dem Ausland	8,9 %	36,3 %	6
Nächtigungsdichte ⁸	8,0	8,0	3
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsjaar	34,7 %	43,3 %	5



Oststeiermark (AT224)

- » Die Region Oststeiermark erfuhr, nicht zuletzt durch ihre geografische Rand- und Grenzlage, eine späte Industrialisierung. Heute stellt der Bezirk Weiz das Industriezentrum der Oststeiermark dar, die übrigen Bezirke der Oststeiermark sind touristisch bzw. gewerblich geprägt. Die zahlreichen Thermen bringen vor allem inländische Gäste in die Region.
- » Der Arbeitsmarkt der Region wurde stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie getroffen. Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten ging im Vergleich zum Vorjahr um -1.611 Beschäftigungsverhältnisse zurück (-1,8 %), während die Zahl der beim AMS vorgemerkten Arbeitslosen trotz Kurzarbeit um 2.402 Personen (+43,5 %) zunahm.
- » Die Oststeiermark ist seit jeher eine demografische Wachstumsregion, jedoch zeigen die Einwohnerzahlen der letzten fünf Jahre eine weitgehend stagnierende Tendenz. Vor allem jene Gemeinden, die abseits der Hauptverkehrswege liegen, verlieren an Einwohnern. Die Gemeinden nahe Graz gewinnen dazu.
- » Das Bruttomedianeinkommen der Oststeiermark ist gering, die Wirtschaftsstruktur ist vergleichsweise kleinteilig. Das Gründungsgeschehen ist leicht überdurchschnittlich ausgeprägt. Der Tourismus konzentriert sich vorwiegend auf die Thermenstandorte, gibt es doch rund um die Thermen ein umfangreiches kulturelles und kulinarisches Angebot.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICES

Allgemeine Beschreibung

Die Region Oststeiermark war bis weit ins 20. Jahrhundert hinein landwirtschaftlich geprägt, wobei die geografische Rand- und Grenzlage die Industrialisierung beziehungsweise die Entstehung industrieller Großbetriebe erschwerte. Zur Region Oststeiermark zählen die politischen Bezirke Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark.

Ende des 18. Jahrhunderts erfolgte eine punktuelle Industrialisierung der Region. In Hartberg-Fürstenfeld wurde die erste Tabakfabrik der Monarchie eröffnet, die spätere Austria Tabak blieb bis ins 20. Jahrhundert wichtigster Arbeitgeber der Region. Im Bezirk Weiz wurde 1892 das erste Mehrphasenkraftwerk der österreichisch-ungarischen Monarchie in Betrieb genommen, die Geburtsstunde der späteren ELIN (heute Siemens bzw. ANDRITZ HYDRO). In Hartberg-Fürstenfeld nahm zu dieser Zeit die erste automatisierte Baumwollspinnerei Österreichs ihren Betrieb auf. Mit der Eröffnung der Ungarischen

Westbahn (1873), die von Graz nach Budapest über die Südoststeiermark geführt wurde, erlebte die Region einen raschen wirtschaftlichen Aufschwung. Heute sind Weiz und Gleisdorf die Industriezentren der Oststeiermark, die übrigen Teilregionen sind touristisch beziehungsweise gewerblich geprägt.

Die Oststeiermark ist mit ihrem Thermenland nach Liezen die zweitgrößte Tourismusregion der Steiermark. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Kurbetrieb in Bad Gleichenberg aufgenommen. Seit den 1970er-Jahren werden in Bad Radkersburg Thermalquellen erschlossen und ausgebaut. Hartberg-Fürstenfeld verfügt über die Thermen Loipersdorf (Eröffnung 1978), Bad Waltersdorf (1984), die „Hundertwasser-Therme“ Blumau (1997) und Sebersdorf (2005). Rund um den Thementourismus wird ein umfangreiches kulturelles und kulinarisches Angebot vermarktet.

Bevölkerung

Die Oststeiermark, die flächenmäßig größte NUTS-3-Region der Steiermark, weist eine Fläche von 3.305 km² auf (20,2 % der steirischen Gesamtfläche). Das oststeirische Hügelland mit seinen langgezogenen Höhenrücken und breiten Sohlentälern bestimmt weite Teile des Landschaftsbildes der Region. Im Norden bildet das Wechselgebirge die natürliche Grenze zu Niederösterreich. Die Fischbacher Alpen als Teil des steirischen Randgebirges trennen die Region von der Obersteiermark. Im Osten bildet die Lafnitz die Grenze zum Burgenland, im Süden die Mur die Grenze zu Slowenien.

Am 01. 01. 2020 lebten 265.296 Einwohner beziehungsweise 21,3 % der steirischen Wohnbevölkerung in der Oststeiermark. Mit 80 Einwohnern je km² lag die Bevölkerungsdichte über dem steirischen Durchschnitt (76 Einwohner je km²). Rund 58 % der Fläche werden als Dauersiedlungsraum genutzt (Steiermark: 32 %).

Die Oststeiermark weist eine leicht positive Bevölkerungsentwicklung auf. In den Jahren 2016 bis 2020 war in der Region ein durchschnittliches Bevölkerungswachstum von +0,1 % jährlich zu beobachten (Steiermark: +0,3 %), bis 2030 wird in den aktuellsten Prognosen von einer Bevölkerungsstagnation ausgegangen (0,0 %). Innerhalb der Region zeigen sich klare Disparitäten. Die Gemeinden, die an den Hauptverkehrswegen beziehungsweise nahe am Zentralraum Graz liegen, gewinnen an Bevölkerung, während die peripheren Randlagen Einwohner verlieren.

Die Altersstruktur der Bevölkerung der Region war im Jahr 2020 nahe am steirischen Durchschnitt. Die Gruppe der 65-jährigen und älteren Personen betrug im Jahr 2020 20,4 % (Steiermark: 20,5 %), der Anteil der 20- bis 64-Jährigen 60,7 % (Steiermark: 61,5 %). Die Geburten-Sterbe-Bilanz lag 2019 mit -1,2 je 1.000 Einwohner etwas über dem steirischen Durchschnitt (-1,4). Dennoch gewinnt die Oststeiermark durch Zuwanderung an Einwohnern. Die Wanderungsquote betrug im Zeitraum 2015 bis 2019 +2,5 je 1.000 Einwohner.

Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren in der Oststeiermark ist von einem hohen Anteil an Personen, die maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen, geprägt. Mit 15,6 % wies die Oststeiermark im Jahr 2018 hier den höchsten Wert unter den steirischen NUTS-3-Regionen auf (Steiermark: 15,3 %). Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss bzw. Meisterprüfung war mit 44,9 % ebenfalls überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 38,7 %). Über maximal einen Fachschulabschluss verfügten 17,7 % (Steiermark: 14,5 %). Der Anteil der Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss war mit 9,3 % der niedrigste unter allen NUTS-3-Regionen (Steiermark: 16,6 %). Ebenfalls sehr gering war mit 12,4 % der Anteil der Personen mit Matura oder Kollegabschluss als höchster Ausbildung (Steiermark: 15,0 %).

Die durchschnittlichen Einkommen in der Oststeiermark sind niedrig. Im Jahr 2019 betrug das monatliche Bruttomedianeinkommen 2.368 € – der niedrigste Wert unter den steirischen NUTS-3-Regionen (Steiermark: 2.698 €). Frauen verdienen im Mittel 1.783 € (Steiermark: 2.042 €), Männer 2.845 € (Steiermark: 3.136 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Der nördliche Teil der Oststeiermark verfügt mit der Süd-Autobahn A2 über einen direkten Anschluss an die hochrangige Straßeninfrastruktur, wodurch Graz sowie die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien gut erreichbar sind. Zudem bietet die A2 Anschluss an die Pyhrn Autobahn A9. Der südliche Teil der Oststeiermark ist über Landstraßen erschlossen. Ein direkter Anschluss an das hochrangige Schienennetz fehlt, die vormalige Ungarische Westbahn von Graz nach Budapest wird heute als Regionalbahn geführt. Allerdings findet durch die Eingliederung in das S-Bahn-System eine Verbesserung der Verbindung statt.

Arbeit

Die Oststeiermark zählte im Jahr 2020 im Jahresdurchschnitt 89.587 unselbstständig Beschäftigte. Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. Der Bezirk Weiz ist industriell geprägt, während die anderen Bezirke dieser NUTS-3-Region stärker dienstleistungsorientiert sind. Die Arbeitsplatzdichte der Oststeiermark betrug 33,8 Beschäftigte je 100 Einwohner und lag damit deutlich unter dem steirischen Schnitt von 40,9.

Im Jahr 2020 war die Beschäftigung – bedingt durch die Folgen der COVID-19-Pandemie – deutlich rückläufig (-1,8 %). Der überwiegende Anteil des Beschäftigungsrückgangs war dem Dienstleistungssektor zuzuordnen, in dem mehr als die Hälfte der unselbstständig Beschäftigten (58,5 %) tätig war. Verglichen mit dem Jahr 2019 nahm die Beschäftigung in diesem Bereich um -2,9 % ab. Besonders hart von den Folgen der COVID-19-Pandemie getroffen wurde der Tourismus. Der Rückgang im Wirtschaftsbereich Beherbergung und Gastronomie betrug im Jahresdurchschnitt 2020 -13,1 %, deutliche Beschäftigungsverluste wurden auch im Bereich der Arbeitskräfteüberlasser (-16,0 %), die als Personalbereitsteller für den produzierenden Bereich dienen, erzielt. Trotz des Rückgangs im Jahr 2020 war die Beschäftigungsentwicklung in der längeren Frist von 2016 bis 2020 mit +1,1 % jährlich positiv, wenn auch leicht unter dem gesamtsteirischen Schnitt von +1,3 %. Geschlechterspezifisch betrachtet profitierten von dieser Entwicklung Männer (+1,2 % p.a.) etwas stärker als Frauen (+1,0 % p.a.).

Im Jahr 2020 waren in der Oststeiermark 39,1 % der Beschäftigten im Produktionssektor tätig. Ein Beschäftigungsanteil von 2,4 % im primären Sektor sowie 4,4 % in der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung weist auf die bis heute bestehende landwirtschaftliche Prägung der Oststeiermark hin.

Der Produktionssektor ist insgesamt heterogen, dies kann als eine Stärke der Oststeiermark interpretiert werden. Hierbei lassen sich durchwegs Spezialisierungsmuster ausmachen, wie oben angemerkt etwa im Bereich Nahrungs- und Genussmittelerzeugung (4,4 % der Beschäftigten), aber auch in den Bereichen der Herstellung von Metallerzeugnissen (4,0 %) sowie der Elektrotechnik/Elektronik (3,9 %). Zudem waren die Bereiche Möbel und sonstige Waren (2,5 %), Fahrzeugbau (1,7 %) und das Bauwesen (12,1 %) relativ beschäftigungsintensiv. Zu hohen Beschäftigungsrückgängen kam es 2020 im Bereich Leder, Lederwaren und Schuhe. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die unselbstständig Beschäftigten 2020 um -10,5 % (-163 unselbstständig Beschäftigte) ab.

Das Pendelaufkommen in der Oststeiermark ist beträchtlich. Ausgependelt wird vor allem Richtung Zentralraum Graz. Doch auch die Einpendelbewegungen sind relativ hoch. Vor allem der Bezirk Weiz zieht Arbeitskräfte aus den umliegenden Bezirken sowie aus dem benachbarten Burgenland an. Die Pendelverflechtungen zwischen den Bezirken der Oststeiermark sind ausgeprägt.

Die Arbeitslosigkeit im Bezirk nahm im Jahr 2020 trotz Kurzarbeit deutlich zu, hier wirkten sich die Folgen der COVID-19-Pandemie stark aus: Im Jahr 2020 waren in der Oststeiermark durchschnittlich 7.930 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt. Dies entspricht einer Zunahme von +43,5 % im Vorjahresvergleich. Die Arbeitslosenquote war mit 6,8 % im Jahr 2020 die niedrigste unter den steirischen NUTS-3-Regionen (Steiermark: 8,4 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen lag mit 6,9 % (Steiermark: 8,3 %) über jener der Männer mit 6,7 % (Steiermark: 8,5 %). Vor allem der Bezirk Weiz trug mit einer Arbeitslosenquote von nur 5,5 % zu diesem Ergebnis bei.

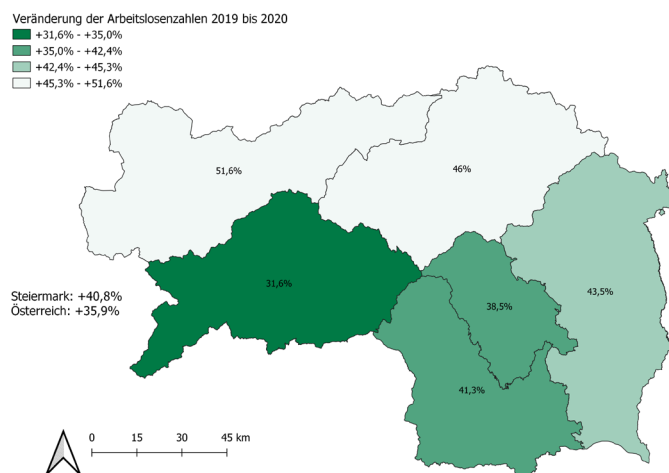
Wirtschaft

Die Wirtschaftsstruktur ist vergleichsweise kleinteilig. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten waren im Jahr 2020 lediglich 30,4 % der in der Oststeiermark Beschäftigten tätig (Steiermark: 41,9 %). In Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) waren es 16,7 % (Steiermark: 14,8 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 26,3 % (Steiermark: 21,5 %) und in Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) 26,6 % (Steiermark: 21,8 %). Zu den größten Arbeitgebern der Industrie zählen die Siemens Energy Austria, MAGNA Presstec, BOXMARK Leather sowie weitere Unternehmen von MAGNA.

Das Gründungsgeschehen war im Jahr 2020 nach vorläufigen Zahlen mit 5,3 Unternehmensneugründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7) beziehungsweise 1.400 Neugründungen überdurchschnittlich ausgeprägt. Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung betrug die Gründungsintensität bei 861 Neugründungen 3,2 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 3,6).

Der Fremdenverkehr nimmt in der Oststeiermark eine bedeutende Rolle ein: 2.157.071 Nächtigungen beziehungsweise 21,5 % aller Nächtigungen in der Steiermark entfielen 2020 auf die Region, nur Liezen (41,0 %) konnte mehr Nächtigungen verbuchen. Der Tourismus konzentriert sich vorwiegend auf die Thermenstandorte, gibt es doch rund um die Thermen ein umfangreiches kulturelles und kulinarisches Angebot. Zahlreiche Themenstraßen rund um Wein und Apfel sowie Wanderwege ziehen vor allem inländische Gäste in die Oststeiermark. Infolge coronabedingter Betriebsschließungen, Einschränkungen der Reisefreiheit sowie sonstiger Maßnahmen zur Reduktion sozialer Kontakte kam es 2020 zu deutlichen Einbußen im Tourismus, die Zahl der touristischen Nächtigungen sank im Vorjahresvergleich um -28,3 %. Der Anteil an ausländischen Gästen ist dabei traditionell gering – und ging im Jahr 2020 nochmals weiter zurück. Lediglich 8,9 % der Gäste stammten nicht aus Österreich. Die mittlere Aufenthaltsdauer

Abbildung: Relative Veränderung der Arbeitslosen 2019/2020



Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich (2021), Darstellung JR-POLICIES.

betrug 3,2 Tage. Die Nächtigungsichte lag 2020 bei 8,1 Nächtigungen je Einwohner, mit deutlicher Konzentration der Nächtigungen auf den Sommer (2020: 65,3 %).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2021): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2021): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2021): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2021): www.wibis-steiermark.at